



# Alles Wurst?!

Die Not mit der Notdurft  
**Teil 8** der *Bergauf*-Serie *RespektAmBerg*  
 zu natur- und umweltverträglichem Bergsport.

 **BENJAMIN STERN**

**1** Stunde, 58 Minuten und 7 Sekunden. So schnell kletterten Alex Honnold und Tommy Caldwell bei ihrem Geschwindigkeitsrekord durch die Route „The Nose“ am El Capitan, einer 1.000 Meter hohen Granitwand im Yosemite Nationalpark (USA). Eine durchschnittliche Seilschaft benötigt dafür drei bis vier Tage. Während Speedkletterer ohne Klopause durch die Wand kommen, ist sie bei anderen Seilschaften unvermeidlich. Um das Klettervergnügen nachkommender Gruppen nicht zu beeinträchtigen, ist es im Yosemite verboten, menschliche Ausscheidungen einfach der Schwerkraft zu

überlassen. Deshalb hat sich die sogenannte „poop tube“ etabliert – ein verschließbares Plastikrohr, in dem alles gesammelt und nach der Tour im Tal entsorgt wird. Hierzulande ist dieses System kaum verbreitet. Umso mehr verbreitet sind aber die Bedürfnisgeplagten und damit sind freilich nicht nur Kletter\*innen gemeint.

Verunreinigte Stadel, mit Taschentüchern gesäumte Wegränder oder gar ein übelriechendes Hindernis am Steig – wer kann nicht über derartige Sichtungen berichten? Menschliche Ausscheidungen, Papiertaschentücher – das ist doch alles organisch und bio-

logisch abbaubar, oder etwa nicht? Unsere Exkremente wirken wie Dünger und können Ökosysteme am Berg verändern. Problematisch ist, wenn Fäkalbakterien und andere im Kot vorhandene Krankheitserreger (Viren, Parasiten) oder

Medikamentenrückstände in Gewässer oder auf Weideflächen gelangen.

Je höher, desto sensibler wird der Lebensraum und auch die Verrottungszeiten verlängern sich. Bei Papiertaschentüchern kann es bis zu fünf Jahre dauern, bis diese zersetzt sind. Nicht zuletzt ist es auch ein soziales Problem, wenn Hinterlassenschaften zum Ärgernis für andere Bergnutzer\*innen werden. Der Alpenverein hat gemeinsam mit Partnerorganisationen Empfehlungen für den natur- und sozialverträglichen Klogang am Berg formuliert:

- Wo vorhanden, immer Toiletten-Infrastruktur nutzen
- Abstand halten zu Bächen, Seen und Tümpeln
- Klopapier verwenden (verrottet deutlich schneller als Papiertaschentücher) bzw. gebrauchtes Papier wieder mitnehmen
- Notdurft einschaukeln oder unter Steinen/ Zweigen verstecken oder im Tal entsorgen
- Stadel, Reviereinrichtungen und Gerätschaften sind keine Klos
- Das gilt auch für Hunde

**Benjamin Stern** ist Mitarbeiter in der Abteilung Raumplanung und Naturschutz im Österreichischen Alpenverein und Berg- und Skiführer.

 **info**

## Naturschutz im Alpenverein



Zum Einstieg in den Lehrgang Naturschutz gibt dieses Seminar einen kompakten Überblick für Naturschutzreferent\*innen.  
 Termin: 4.–6.11.2022, Innsbruck